Fragen an die Bezirksversammlung Altona (Öffentliche Fragestunde):

(Im Zusammenhang mit 8.2, 9.1 sowie 9.2 der Tagesordnung am 24.11.2022.)

Unbeschadet der Tatsache, dass der bisherige Zeitablauf des umfangreichen Bauprojekts im Westen Hamburgs (Elbchaussee) in etwa dem ursprünglichen Planungsansatz entspricht, bitte ich mit dem Ziel, die nun folgenden Bauphasen deutlich zu verkürzen, um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Haben Sie sich vor Ort ein Bild darüber gemacht, zu welchen Belastungen das in den umliegenden Straßen durch Umleitungsverkehr seit Monaten führt und noch jahrelang führen wird?

2. Halten Sie gemessen an dem verfolgten Ziel die Belastung über insgesamt sieben Jahre - mit kurzen Unterbrechungen - nach wie vor für angemessen und für zumutbar? - Wenn nein, welche Konsequenzen zur Bauzeitverkürzung beabsichtigen Sie zu ziehen?

3. Ist Ihnen bewusst, dass ein Großteil der Anwohner der Elbchaussee sich über den wochen- und phasenweise monatelangen Baustillstand und die geringe Anzahl an Arbeitern vor Ort nur noch wundern?

4. Haben Sie sich vor Ort und bei Anwohnern und der umliegenden Gebiete ein Bild über die teils unzumutbaren Zustände an Lärmemissionen, Staub, Dreck, schwierige oder mangelnde Erreichbarkeit und letztlich weitgehende Zerstörung der Lebens- und Umgebungsqualität, die gemessen an dem, was in gut organisierten industrialisierten Ländern weltweit an Bautempo möglich ist, nur noch als unzumutbar bezeichnet werden kann? Was sind Ihre Schlussfolgerungen daraus?

5. Müssten die baulich organisatorischen Anstrengungen an einer der bedeutendsten Magistralen der Stadt, zudem einer der bekanntesten und touristisch reizvollsten Straßen Hamburgs, politisch und organisatorisch nicht deutlich forciert werden?

6. Halten Sie nicht den gleichzeitigen und parallelen Einsatz (vom Altonaer Rathaus bis nach Blankenese) zahlreicher Baustellenteams für zielführender, um die Gesamtbauzeit und die Belastungen für die Anrainerstadtteile drastisch zu verkürzen?

7. Haben Sie mit den Baukoordinatoren von Hamburg Wasser gesprochen, die Ihnen ebenfalls zahlreiche Hinweise geben könnten, wie eine solche Baustelle besser zu koordinieren und vor allen Dingen - durch den gleichzeitigen Einsatz der Bauteams zeitlich zu forcieren ist?

8. Ist Ihnen bekannt, dass die Koordinatoren bereits in der Planungsphase von interessierten Bürgern darauf hingewiesen worden ist, dass die geplante Gesamtbauzeit für eine 8 km lange Strecke sowohl für die Anwohner als auch die Bürger in den westlichen Außenbezirken als völlig unzumutbar anzusehen ist?

9. Haben Sie politisch darauf hingewirkt, dass weiterentwickelter Flüsterasphalt (z.B. mit Gummigranulaten oder Resonatoren) verbaut wird, der eine längere Lebenszeit hat, um nicht in absehbarer Zeit erneut einen solchen Bauaufwand zu erleben?

[redacted]
amburg